

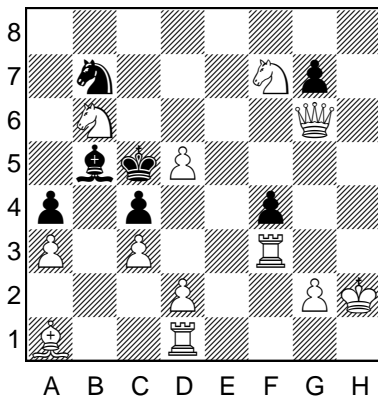
KUNSTSCHACH (10)

Heute: Die Bahnung

VON MARTIN HOFFMANN

Die Entwicklung der Ideen im Problemschach gleicht einer Metamorphose: Von Schritt zu Schritt wird etwas Wesentliches verändert, der Rest bleibt gleich. Und sehr oft kommt es auch vor, dass eine Veränderung wieder rückgängig gemacht wird. In diesem Sinne wesentlich, wenn auch nicht spektakulär, ist die Neuerung von Frank Healey (1828-1906) in unserer Schnittpunktthematik: Im Gegensatz zu Loyds Linienräumung (Folge 9) schlagen die beiden gleichschrittigen Figuren in der Healeyschen Bahnung die gleiche Richtung ein. Das kann Konsequenzen für die Anzahl der Züge haben. Healeys Thema ist in zwei Zügen darstellbar, während die Loydsche Linienräumung mindestens drei braucht.

I. F. Healey
Bristol-Turnier 1861
1. Sendungspreis



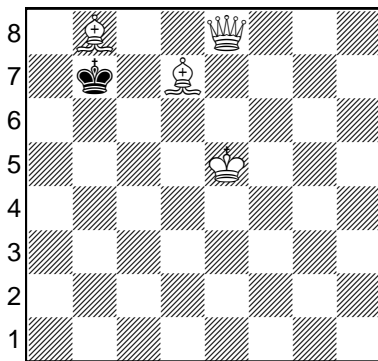
Matt in drei Zügen

Unglaublich dieses Figurenmaterial. Der Turm f3 ist gänzlich unnötig, der Läufer a1 muss nur das Eckfeld unzugänglich machen und der Springer f7 liesse sich durch einen weissen Bauern f e5 ersetzen. Zudem braucht Healey 3 Züge, denn er wollte seine Idee verstecken, indem die Bahnung nicht direkt auf der schon bestehenden Damenlinie erfolgt:

1. **Th1!!** Zugzwang 1. . . . **Le8** oder anderes 2. **Db1** droht 3. **Db4** matt
2. . . . **Lb5** Die Rückkehr 3. **Dg1** matt!

Schnittpunkt ist hier das Feld g1. Eine typische Stammaufgabe.

II. B. Pustovoj
Tjumenskij Komsomolez 1963

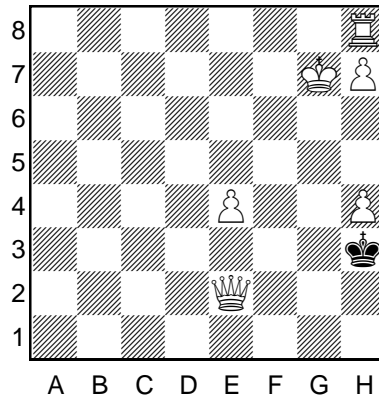


Matt in zwei Zügen

Diagramm II zeigt die sparsamste Fassung der Bahnung. Verblüffend ist, wie in einer so kleinen Aufgabe ein strategisch so interessanter Inhalt dargestellt werden kann.

1. **La4!!** **Ka,b6** 2. **Db5** matt.
1. . . . **Ka8** 2. **Lc6** matt.

III. F. Palatz
Neue Hamburger Zeitung 1915

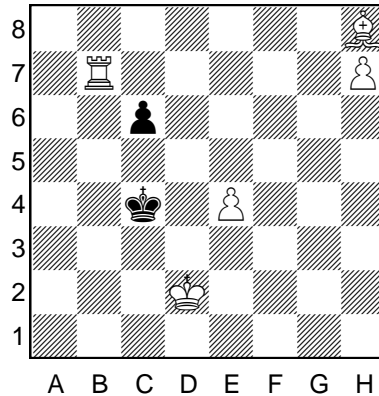


Matt in drei Zügen

Der Dreizüger in Diagramm III zeigt noch einmal eindrücklich, mit wie wenig Steinen das Thema dargestellt werden kann.

1. **Ta8!** **Kg3** 2. **h8** **Dame** **Kf4** 3. **Db8** matt!
2. . . . **Kh3** 3. **Ta3** matt.

IV. J. Reiners
Nürnberger Zeitung 1969

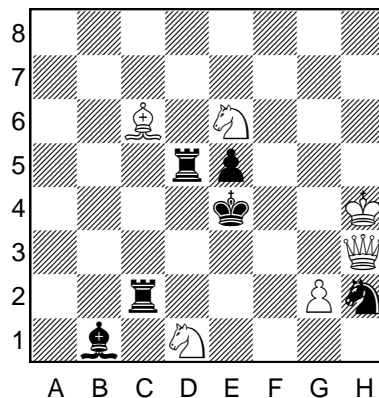


Matt in drei Zügen

Schnittpunktprobleme werden zuweilen kombiniert. Wie wäre zum Beispiel eine Verbindung von Inder und Bahnung? 1. **Lc3?** genügt nur nach 1. . . . **Kc5** 2. **h8** **Dame** **Kd6** 3. **De5** matt, oder 2. . . . **Kc4** 3. **Dd4** matt, also Bahnung!, aber: 1. . . . **c5!** 2. **Tb2?** patt!

1. **La1 !!** Zugzwang 1. . . . **c5** 2. **Tb2!** **Kd4** 3. **Tb4** matt.

V. J. Kohtz und C. Kockelkorn
Palamède-Turnier Paris 1865
Ehrende Erwähnung



Matt in fünf Zügen

Diagramm V zeigt eine witzige Variante, das «Mount-Everest-Thema», das an den Gipfelsturm in Etappen auf den höchsten Berg der Welt erinnert. Hier wohl die Erstdarstellung aus dem Buch der Verfasser «Das Indische Problem», 1903.

1. **Kh5!** **La2** 2. **Kh6** **Lb3** 3. **Kh7** **La4** 4. **Kh8** und 5. **Dh7** matt.

Nach 2. . . . **Lc4** folgt 3. **Sc5†** **Kd4** 4. **De3** matt.